

HELMUT STURM

SPIELFELDER DER WIRKLICHKEIT

4. September bis 1. November 2021

Pressekonzferenz: Donnerstag, 2. September, 11 Uhr

Open House Eröffnung: Freitag, 3. September, 19-23 Uhr, Eintritt frei

Erstmals bietet die retrospektive Ausstellung einen umfassenden Einblick in das facettenreiche Werk des Malers Helmut Sturm (1932–2008, D) und beleuchtet seine verschiedenen Schaffensphasen von Ende der 1950er-Jahre bis zu seinem Tod. Sein kraftvolles farbmächtiges Œuvre kennzeichnet zeitlebens ein offener, dynamischer Malprozess sowie die freie Verbindung von Gegenständlichem und Abstraktem. Die Ausstellung und ein umfangreicher Katalog entstanden in enger Kooperation mit der Kunsthalle Emden und dem Museum Lothar Fischer sowie in Zusammenarbeit mit dem Nachlass Helmut Sturm. Sowohl die Sammlung Selinka des Kunstmuseums Ravensburg wie auch die Sammlungen der Kooperationspartner umfassen zentrale Arbeiten von Sturm.

Als Mitbegründer der Künstlergruppe SPUR (1957–1965), eine der ersten Avantgardebewegungen im Nachkriegsdeutschland, trägt Sturm maßgeblich zur künstlerischen Aufbruchstimmung der 1960er-Jahre bei. In den fünf Jahrzehnten seines Schaffens gehörte der langjährige Professor an der Kunstakademie München (1985–1998) ebenfalls zu den zentralen Akteuren der Künstlergemeinschaften SPUR, WIR, GEFLECHT und KOLLEKTIV HERZOGSTRASSE und war für kurze Zeit eng mit der Situationistischen Internationale verbunden. Getragen von Neugier, Experimentierfreudigkeit und Idealismus hat sich Helmut Sturm – sowohl im intensiven Austausch mit anderen Künstler:innen wie im einsamen Dialog mit der Leinwand – die permanente Befragung seiner Malerei zur Lebensaufgabe gemacht. Die Leinwand verstand Sturm als ein »räumlich bewegtes Spielfeld«, in dem sich Geschlossenheit und Expansion, Konstruktion und spontaner Gestus mit »allerlei Gerümpel aus der Spielzeugkiste der Wirklichkeit« verbinden.

Die Ausstellung von Helmut Sturm umfasst die Filmcollage »Situationistisch sein« (2017) von Felix Boekamp (* 1977, CH), eine fragmentarische Annäherung an Helmut Sturms Werk und an die Situationistische Internationale.

Im Sammlungsraum im Erdgeschoss gibt das filmische Porträt »Gruppe SPUR – Die Maler der Zukunft!« (2019) von Sabine Zimmer einen einzigartigen Einblick in das malerische und gesellschaftspolitische Wirken der Künstlergruppe SPUR (1957–1965). Eine umfangreiche Präsentation der sieben SPUR-Zeitschriften (1960/61) komplettiert das Verständnis der Gedankenwelt dieser Avantgardebewegung.

Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation bitten wir Sie, sich über kurzfristige Änderungen auf unserer Website zu informieren.

Rahmenprogramm:

Donnerstag, 30.9., 19 Uhr

»HELMUT STURM. Die Gruppe als Störfaktor«

Vortrag von Selima Niggel

Kunsthistorikerin, Kuratorin, München

Gefördert durch die Peter und Gudrun Selinka-Stiftung

Freitag, 8.10., 18 Uhr

Im Dialog

mit Dr. Pia Dornacher, Direktorin des Museum Lothar Fischer

Ausstellungsrundgang mit der Kooperationspartnerin (zweite Ausstellungsstation)

Donnerstag, 28.10., 18 Uhr

Im Dialog

mit Katharina Sturm, Archiv Helmut Sturm

Ausstellungsrundgang mit der Tochter des Malers

Donnerstag, 9.9. und 21.10., 17 Uhr

Kuratorische Führung

Ausstellungsrundgang mit der Kuratorin

Bildnachweis:

Das Bildmaterial ist ausschließlich frei zur Berichterstattung. Der Fotonachweis muss erbracht werden.



Helmut Sturm, Ländlicher Konflikt (Ländliches Scharmützel), 1962, Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Archiv Helmut Sturm / Richard Beer



Helmut Sturm, Ohne Titel, um 1975, Öl auf Leinwand, 100 x 110 cm, Archiv Helmut Sturm, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Andreas Sturm, München



Helmut Sturm, Golz und Golem, 1962, Öl auf Leinwand, 150 x 100 cm, Sammlung Selinka, Kunstmuseum Ravensburg, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Thomas Weiss, Ravensburg



Helmut Sturm, Wahlkampf, 1962, Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm, Städtische Galerie Lenbachhaus und Kunstbau München, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Helmut Sturm, Ohne Titel (Buchstabenbild), 1978/82, Öl auf Leinwand, 100 x 125 cm, Privatsammlung, Gauting, © VG Bild-Kunst, 2021, Foto: Andreas Pauly



Helmut Sturm, Hommage à Heimrad Prem (Begegnung), 1977/78, Öl auf Leinwand, 95 x 85 cm, Sammlung Herbert Kochta, München © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Andreas Pauly



Helmut Sturm, Ohne Titel, 1998, Öl auf Leinwand, 195 x 167 cm, Privatsammlung Süddeutschland, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Frank Müller, Gottmadingen